

## Jetzt: Shared Space für Hamburg!

Im Rahmen unserer Verkehrsinitiative „Entspannt mobil“ hat die GAL-Fraktion in Hamburg bereits eine Diskussion über Shared Space angestoßen. Nun wollen wir gemeinsam mit Ihnen konkrete Orte in Hamburg ausfindig machen, an denen das Konzept umgesetzt werden könnte.

Nennen Sie uns Ihren Vorschlag: Wo in Hamburg sollte eine Straße, ein Platz oder eine Kreuzung umgestaltet werden? Wo wünschen Sie sich Platz zum Flanieren, Orte der Begegnung und Unterhaltung, Spielbereiche für Kinder oder das Café unter freiem Himmel?



Diskutieren sie mit uns über Ihre Ideen!

Unsere Kontaktadresse finden Sie auf der nächsten Seite.

### Ihre Ansprechpartner:

Jörg Lühmann, MdHB  
Verkehrspolitischer Sprecher  
T: 040 / 32 873-275  
E: [joerg.luehmann@gal-fraktion.de](mailto:joerg.luehmann@gal-fraktion.de)

Marcel Kreykenbohm  
Referent Verkehrspolitik  
T: 040 / 32 873-289  
E: [marcel.kreykenbohm@gal-fraktion.de](mailto:marcel.kreykenbohm@gal-fraktion.de)

### Mehr Informationen zu Shared Space:

[www.shared-space-hamburg.de](http://www.shared-space-hamburg.de)  
[www.shared-space.org](http://www.shared-space.org)  
[www.bohmte.de](http://www.bohmte.de)



Alle Infos zur Verkehrsinitiative der  
GAL-Bürgerschaftsfraktion:

[www.hamburg-entspanntmobil.de](http://www.hamburg-entspanntmobil.de)

# Position Grün.

## SHARED SPACE

### Platz für Alle

Das Konzept für eine neue  
Kultur des Verkehrs in Hamburg

## Was bedeutet Shared Space?

Stellen Sie sich vor: FußgängerInnen, Fahrrad-, Auto- und LKW-Verkehr teilen sich gemeinsam den Straßenraum. Verkehrsschilder und Ampeln werden auf ein Minimum reduziert, die Wege ohne Bordsteine gebaut. Der überraschende Effekt: Durch mehr Blickkontakt und Rücksichtnahme passieren weniger Unfälle, die Sicherheit steigt – und alle sind entspannter in ihrer Stadt unterwegs.

## Öffentlicher Raum als Begegnungsstätte

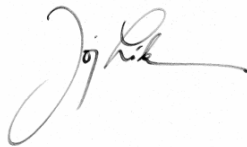
Shared Space setzt deshalb konsequent auf die Umgestaltung des Straßenraums: Aus Straßen und Kreuzungen werden gemeinsam genutzte und belebte Orte mit mehr Lebensqualität. Denn: Der öffentliche Raum darf nicht allein auf die Bedürfnisse des Autoverkehrs ausgerichtet sein.

## Für eine neue Kultur des Verkehrs

Wir wollen, dass in Hamburg zukünftig mehrere Modellprojekte mit Shared Space entstehen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung: Mehr Informationen und weiterführende Links finden Sie in diesem Faltblatt.

## Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Ihr Jörg Lühmann  
GAL-Fraktionssprecher  
für Verkehrspolitik



## Wie wird Shared Space umgesetzt?

Shared Space ist keine Standardlösung, sondern wird immer wieder neu erarbeitet. Gefragt sind vor allem die AnwohnerInnen. Sie kennen sich in ihrer Straße am besten aus: Wollen wir einen Durchfahrtsraum oder eine lebhaftere Flaniermeile? Wie können wir mehr Rücksichtnahme erreichen? Kann unsere Straße, unser Platz oder unsere Kreuzung lebendiger und sicherer werden?

## Gemeinsam den Stadtteil verändern

Zentral sind daher für *Shared Space* gemeinsame Arbeitsrunden, in denen die BürgerInnen zusammen mit der lokalen Politik und unter fachlicher Begleitung Ideen erarbeiten, die für den jeweiligen Ort genau passen.

Das Ergebnis: ein Verkehrskonzept, das durch eine Reduzierung der Verkehrsregeln und die Aufhebung der baulichen Verkehrsmitteltrennung eine Atmosphäre des ständigen Miteinanders entfaltet.



Bild: planerbuero-suedstadt.de

## Ein europäisches Erfolgsmodell!

Entwickelt wurde Shared Space vom niederländischen Verkehrsexperten Hans Mondermann. Wie gut sein Ansatz funktioniert, zeigen die Beispiele von sieben europäischen Städten, die bereits seit 2004 damit arbeiten.



Jörg Lühmann (Mitte) und Hans Mondermann (rechts) bei einer GAL-Diskussionsrunde zu Shared Space

## Mit gutem Beispiel voran

In Deutschland ist Bohnite bisher die erste und einzige Kommune, die Shared Space umsetzt. Der Planungsprozess ist abgeschlossen und die Umbauarbeiten haben bereits begonnen. In sechs Bauabschnitten wird die gesamte Innenstadt unter Förderung eines EU-Projektes umgestaltet.

Der Straßenraum soll so umgestaltet werden, dass sich alle gern dort aufhalten und gleichzeitig der notwendige Autoverkehr weiterhin stattfinden kann. Alle Straßenverkehrsfunktionen sollen wieder miteinander im Einklang stehen.